

**Deutscher
Gewerkschaftsbund**

**Ortsverband
Bad Homburg v. d. Höhe**

DGB • B. Vorlaeufer-Germer • Marienbader Platz 18 • 61348 Bad Homburg

Verkehrsverband Hochtaunus (VHT)
z. H. Herrn Norbert Fischer
Ludwig-Ehrhard-Anlage 1-4

61352 Bad Homburg v. d. Höhe

p. A.
Bernd Vorlaeufer-Germer
Marienbader Platz 18

61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 / 92 10 02
Telefax: 06172 / 92 18 49

e-mail: dgb.hg@online.de

06.01.06

Fortschreibung des Lokalen Nahverkehrsplans des Hochtaunuskreises

in der Fassung: Entwurf 2.4 vom 03.11.2005

Ihr Schreiben vom 09.11.2005 an den DGB Hessen

hier: Stellungnahme des DGB im Hochtaunuskreis

Sehr geehrter Herr Fischer,

der DGB Hessen hat mir Ihr o. g. Schreiben verbunden mit der Bitte zugesandt, im Namen des Deutschen Gewerkschaftsbundes eine Stellungnahme zur Fortschreibung des Lokalen Nahverkehrsplans des Hochtaunuskreises abzugeben.

STELLUNGNAHME

1. Allgemeines

Vorab ist zu bemängeln, dass einzelne Feststellungen, auf denen das Gutachten von BPI-Consult beruhen, teilweise überholt sind. In diesem Zusammenhang wären z. B. anzuführen die Regionalbuslinie 5944 Friedrichsdorf-Friedberg, die nur noch morgens früh verkehrt, grob fehlerhaft ist aber das absolute Fehlen der Linie 91 Friedrichsdorf-Friedberg, die die Stadt Rosbach v. d. Höhe mit Großraum-Taxis bedient, die regelmäßig stündlich am Abend verkehren, oder aber die Aufführung der Buslinie 915 „Airport Express“ Bad Homburg-Flughafen, die bereits seit vielen Jahren eingestellt ist.

In diesem Zusammenhang wäre auch noch die Buslinie 554 Köppern-Bad Homburg zu erwähnen, die zwar als Stadtbuslinie für Friedrichs-

dorf aufgeführt wird, nicht aber entsprechend seiner Bedeutung als wichtige Verbindung nach Bad Homburg v. d. Höhe gewürdigt wird.

Wenn aber einzelne Voraussetzungen für dieses Gutachten von BPI-Consult nicht mehr den Tatsachen entsprechen, so dürften wohl auch darauf basierende Veränderungs- bzw. Verbesserungsvorschläge nicht immer sinnvoll sein.

Leider ist weiterhin festzustellen, dass sich der Entwurf für die Fortschreibung des Lokalen Nahverkehrsplans allzu sehr auf eine Beschreibung des gegenwärtigen Angebots im ÖPNV beschränkt, ohne zu bedenken, dass dieses zwar seit Jahrzehnten so gewachsen ist, aber aufgrund von Vorgaben der verschiedensten Art nicht immer optimal ausgerichtet war. Das zeigt sich ganz besonders bei fehlenden oder ungenügend vorhandene ÖPNV-Verbindungen über die Stadt- und Gemeindegrenzen hinweg, ganz besonders aber über die Kreisgrenzen hinweg. Hier wäre etwas mehr Kreativität bei der Planung vor Ort und eine bessere Zusammenarbeit der benachbarten Kommunen im Hochtaunuskreis und mit denen in den anliegenden Landkreisen gefordert. Auch so etwas sollte in einer Fortschreibung des Nahverkehrsplans angeregt bzw. vorgeschlagen werden.

Zu bemängeln ist auch, dass solche Pläne u. E. vom Schreibtisch aus aufgestellt werden, die Sichtweise der Fahrgäste dabei aber nur ungenügend zur Geltung kommt. So fehlen vielfach umsteigefreie Verbindungen für die seit Jahren gestiegene Anzahl der Pendler zwischen dem Hochtaunuskreis und seinen Nachbarkreisen, ganz besonders aber zum Wetteraukreis hin. Hierzu liegen Ihnen bereits Verbesserungsvorschläge der Fahrgast-Lobby Hochtaunus und des Fahrgastverbands Pro Bahn vor.

2. Verlängerung der U6

Bereits in den 80er Jahren gab es Pläne zur Verlängerung der Strecke der U6 von Frankfurt am Main nach Steinbach (Taunus) oder gar weiter bis Oberhöchststadt. Von Frankfurt-Praunheim/Heerstraße bis Steinbach könnte hierzu die für eine ursprünglich geplante Stadtautobahn freigehaltene Trasse samt Unterführung unter der Autobahn A5 genutzt werden.

Das Projekt wurde bereits durch Beschluß der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung am 15.12.2005 in den Generalverkehrsplan mit folgendem Wortlaut aufgenommen: „Die Option einer Verlängerung der U 6 bis zur A 5 und weiter in Richtung Steinbach wird aufrechterhalten. Neben einer Verknüpfung mit der optional vorgesehenen Trasse der Regionaltangente West ist ein weiteres Ziel die Errichtung eines P&R-Platzes an der A 5 im Bereich der Rastanlage Taunusblick. (NR 2069 Ziffer II.2e)“

Eine bald mögliche Realisierung wäre für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Steinbach – besonders aber die im südlichen und südwestlichen Teil lebenden Fahrgäste – sehr attraktiv als eine gute und schnelle ÖPNV-Verbindung nach Frankfurt am Main; mit Umsteigen in Praunheim/Heerstraße wäre aber auch ein Anschluß an die Regionaltangente West (mit Verbindung einerseits zum Flughafen usf., andererseits auch zur Nordweststadt) hergestellt.

Aus unserer Sicht wäre die Verlängerung der U6 – zumindest bis nach Steinbach – ohne größere Probleme und relativ kurzfristig machbar, zumal auch die Stadt Frankfurt am Main den Bau dieser Verbindung unterstützt.

3. Weitere Vorschläge

Der Deutsche Gewerkschaftsbund unterstützt auch die in den Stellungnahmen der Fahrgast-Lobby Hochtaunus, des Fahrgastverbands Pro Bahn und des VCD gemachten inhaltlichen Aussagen, unterlässt es hier aber, diese Punkte noch einmal im einzelnen aufzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

für den DGB im Hochtaunuskreis

Bernd Vorlaeuer-Germer
Vorsitzender des
DGB-Ortsverbands Bad Homburg v. d. Höhe